

Solide Arbeit und personelle Lücken

VERSAMMLUNG Beim FKV bleiben Posten unbesetzt – Arno Penning und Dirk Lammers scheiden aus

Spielgemeinschaften sind in Zukunft auch oberhalb der Kreisliga möglich. Wilfried Gronewold neu im Vorstand.

VON JOCHEN SCHRIEVERS

UPSCHÖRT – Der Friesische Klootschießer-Verband (FKV) ist auf einem guten Weg. Die solide Finanzlage, eine verbesserte Jugendarbeit und Ideen für die Zukunft sind klare Anzeichen für eine gute Arbeit im Vorstand und den Ausschüssen. Auf der Jahreshauptversammlung in Upschört am Freitag gab es viele positive Dinge zu berichten, doch es wurde auch deutlich, dass es immer schwieriger wird, personelle Lücken zu schließen.

Trotz zahlreicher Gespräche im Vorfeld ist es nicht gelungen, einen Nachfolger für Arno Penning zu finden, der als Geschäftsführer Verwaltung nicht zur Wiederwahl stand. Auch der Posten der Fachwartin Hollandkugel und Kloot bleibt unbesetzt. Gerade mit Blick auf die Europameisterschaft in den Niederlanden im kommenden Jahr sei dies sehr bedauerlich, betonte der Vorsitzende Jan-Dirk Vogts. „Einige können aus beruflichen Gründen nicht, andere aus Bequemlichkeit“, sagte er über die gescheiterten Anfragen. Ein neues Gesicht wird es in Zu-



Johann Schoon (links) und Jan-Dirk Vogts (rechts) überreichten Alfred Hellmers die Urkunde und das Goldene Eichenblatt.

BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

kunft im Vorstand des FKV aber geben. Wilfried Gronewold (KV Aurich) übernimmt das Amt des Medienwarts von Dirk Lammers, der seinen Posten zur Verfügung gestellt hatte. Bei den übrigen Positionen, die zur Wahl standen, wurden die Amtsinhaber wiedergewählt.

Peter Brauer, Geschäftsführer Finanzen, berichtete von einer soliden Finanzlage. Auch die für die EM veranschlagten 40 000 Euro könne

der Verband aufbringen. Er hofft jedoch, dass Edeka auch für die Wettkämpfe in Holland wieder als Sponsor in Aktion tritt. Dass ein Kassenvwart, oder in diesem Fall Geschäftsführer Finanzen, sich größere Ausgaben wünscht, ist eher selten. Doch Brauer machte seine Hoffnungen darauf deutlich, dass die Ausbildung in Zukunft einen noch größeren Stellenwert und damit Kostenfaktor darstellt.

Die Mitgliederzahlen sind

nach wie vor rückläufig, wenn auch nicht so stark, wie in anderen Sportarten. „Wir sind sehr attraktiv, stellen das aber nicht genug heraus“, sagte Vogts. Friesensport sei über alle Alters- und Leistungsgrenzen hinaus möglich.

Im vergangenen Jahr wurde der Arbeitsausschuss Boßeln damit beauftragt, ein Konzept zur Umsetzung von Spielgemeinschaften oberhalb der Kreisliga zu erarbeiten. Auf Beschluss der Ver-

sammlung sind Spielgemeinschaften in den Jugendstaffeln und den Altersklassen der Männer IV/V und Frauen III/IV nun möglich. Diese sind jedoch an einige Bedingungen geknüpft und genehmigungspflichtig. Der Antrag des KV Esens, die Wechselfrist unter bestimmten Umständen bis Ende August zu erweitern, fand jedoch keine Mehrheit. Mit diesem Thema wird sich nun der Arbeitsausschuss befassen.

Zum Ende der Versammlung erhielt Alfred Hellmers noch eine besondere Auszeichnung. Mit dem Goldenen Eichenblatt, der höchsten Ehrung des FKV, wurde seine langjährige Arbeit für den Sport und Friesensport im Besonderen gewürdigt. Hellmers sei „Boßelfunktionär seit ewigen Zeiten“ und habe sich immer für den Sport, auch über den Tellerand hinaus, eingesetzt, lobte Vogts. „Wir haben uns oft die Köpfe heiß geredet, aber am Ende gab es fast immer ein Ergebnis“, sagte der Vorsitzende über die zahlreichen Diskussionen, die er mit Hellmers geführt hat. Leute, die bereit sind, einen Standpunkt zu vertreten, seien ihm lieber als die Ja-Sager, betonte Vogts.

Neben zahlreichen Ämtern in seinem Verein, dem KBV „Moorkant“ Neuschoo, und dem Kreisverband Esens ist Hellmers seit Jahren als Vorsitzender des Kreissportbundes Wittmund tätig.